

# Auslandsaufenthalt in Sevilla (Spanien) an der Universidad de Sevilla

## Erfahrungsbericht

### Vorbereitung

Da ich aufgrund eigener Wurzeln am liebsten ein ERASMUS-Semester in Andalusien verbringen wollte und Sevilla nicht nur über eine renommierte Uni verfügt, sondern auch zu den größten Städten Spaniens zählt, habe ich mich mit erster Priorität auf die Universidad de Sevilla beworben und glücklicherweise einen Studienplatz erhalten.

Die Bewerbung lief über das romanische Seminar und war letztlich bis auf die Wahl möglicher Unis und das Motivationsschreiben unerwartet unkompliziert. Einziger und wesentlicher Kritikpunkt meinerseits ist, dass die Uni in Sevilla auf der Liste der Partnerunis des romanischen Seminars unter dem fachlichen Schwerpunkt "Lehramt" aufgeführt wird. Zu spät erst (nach erfolgreicher Bewerbung) habe ich erfahren, dass es sich hierbei um den Schwerpunkt "Grundschullehramt" handelt, diese Info wurde zuvor nirgends aufgeführt, aber hierzu mehr unter dem Punkt "Studium an der Gasthochschule". Bei der Bewerbung haben sich für mich viele ungewöhnliche Fragen ergeben, da ich mich zum Zeitpunkt des Auslandssemesters im vorgezogenen Master befinden würde, bei meiner Austauschkoordinatorin habe ich jedoch schnelle und kompetente Hilfe erhalten. Dort habe ich auch den Kontakt zu den Studierenden, die im vorigen Semester nach Sevilla gegangen waren, und den Kontakt zu der Studentin, die zusammen mit mir gehen würde, erhalten. Mit Letzterer habe ich mich bereits vor Start der Mobilität getroffen, um sich auszutauschen und kennenzulernen. Wir haben uns sehr gut verstanden und so kam es, dass wir letztlich sogar in die gleiche Wohnung gezogen sind.

Finanziert habe ich den Austausch über den ERASMUS+ -Mobilitätzuschuss, die Vermietung meines WG-Zimmers an eine Zwischenmieterin und über eigene Ersparnisse. Leider wurde der Mobilitätzuschuss in meinem Semester von der Leibniz Uni stark gekürzt; bei Problemen bzgl. der Finanzierung des Auslandssemesters sollte für Fälle wie diesen ein finanzieller Puffer vorhanden sein.

### Unterkunft

Zunächst habe ich über Portale wie idealista.com, pisocompartido.com und milanuncios.es nach einer spanischen WG gesucht, da ich sehr gerne mit spanischen Muttersprachlern zusammenleben wollte, um Anschluss zu Spaniern zu finden, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und die spanische Kultur wirklich zu leben. Aufzupassen ist bei dubiosen Angeboten, wo im Voraus hohe Mietsicherheiten o.ä. verlangt werden. Auch ist eine Zusage nicht gleich eine verlässliche Zusage, wie ich leider erfahren musste. Es gestaltete sich schwer, eine spanische WG aus der Entfernung zu finden, jedoch war es mir wichtig, vor Anreise zumindest bereits mein WG-Zimmer sicher zu haben. Letztlich bin ich mit der anderen Studentin, die ebenfalls nach Sevilla gegangen ist, zusammengezogen. Die WG entpuppte sich als absolute ERASMUS-WG, es war toll, Mitbewohner aus verschiedenen Ländern zu haben, jedoch neigt man (gerade bei gleichsprachigen Mitbewohnern) schnell dazu, ins Deutsche oder Englische zu verfallen und ist automatisch nicht demselben

positiven Druck ausgesetzt, komplett in die Kultur und Sprache des Aufnahmelandes einzutauchen. Ich empfehle daher eine spanische WG.

In Spanien kann es durchaus passieren, dass Mieten bar gezahlt werden (Belegel!) oder ein Vermieter bei Problemen mit kaputten Geräten etc. nicht direkt für Reparaturen sorgt (oder nur unzureichend). Besonders in ERASMUS-WGs muss darauf geachtet werden, dass z.B. die Mietsicherheit vor Abreise zurückgezahlt wird, meist sind sich die Vermieter der Lage und der Unwissenheit der ERASMUS-Studenten durchaus bewusst und bieten Zimmer in schlecht ausgestatteten Wohnungen überteuert an. In meinem Mietvertrag gab es WG-Regeln, die z.B. verständlicherweise Parties, Lärm nach 22h etc. verboten haben unter Androhung einer Strafe von 70 Euro bei Nichterfüllung. Hier muss man ggf. bedenken, dass man Mitbewohner hat und im Zweifelsfall mit im Boot sitzt.

Insgesamt sind die Wohnungen in Sevilla jedoch günstiger als in Hannover, ich habe in einer dreier-WG überteuert für 300 Euro im Stadtzentrum (Prado San Sebastian) gewohnt. Etwas weiter außerhalb, z.B. in den Stadtvierteln Nervión oder Triana, gibt es schöne, moderne Wohnungen (teilweise sogar mit Patios oder Terrasse) für wenig Geld. Einfache Zimmer können hier sogar unter 200 Euro kosten. Im Winter sollten ordentliche Decken (oftmals nur Laken) und eine Heizung vorhanden sein (nachts wird es doch mal kalt), im Hochsommer ist es bei über 40 °C ohne eine Klimaanlage nur schwer erträglich.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die Gasthochschule hat sich vor Beginn der Mobilität nur knapp verspätet per Mail bei mir gemeldet, aber erst nach Anreise konnte ich einen konkreten Stundenplan mit der Austauschkoordinatorin vor Ort ausarbeiten. An der *Facultad de Educación* herrscht ein komplett anderes System, als in Hannover, da die Studierenden eines Semesters sich lediglich eine Gruppennummer aussuchen müssen, alle Veranstaltungen des entsprechenden Semesters werden stets mit dieser Gruppe besucht. Man befindet sich somit in einer Art Klassenverband und die spanischen Studenten kennen sich daher bereits gut untereinander. Als ERASMUS-Student belegt man meist Veranstaltungen aus verschiedenen Semestern, sodass man sich in verschiedenen Gruppen befindet. Trotzdem wurde ich sehr nett aufgenommen, besonders die Studierenden der höheren Semester sind sehr offen, aufgeschlossen und herzlich. Allerdings ist ein Großteil der Konversation zunächst sehr oberflächlich, weshalb ich empfehle, gerade am Anfang gerne mit spanischen Kommilitonen Mittagspausen zu verbringen o.ä..

Man sollte sich im klaren darüber sein, dass man in Sevilla auf Grundschullehramt studiert. Die Veranstaltungen waren für meinen Studiengang (FüBa bzw. Master Lehramt) bis auf eine Veranstaltung, die sich als Sprachwissenschaftsvorlesung entpuppte, keineswegs relevant. Die Professoren lehren komplett anders, z.B. wurden in einer Vorlesung nur Fließtexte diktiert und in der Übung zur Vorlesung wurden Rollenspiele für Grundschüler getestet, was damit endete, dass wir einmal auf dem Boden als Schnecken herumgekrochen sind und andere Male "veo veo" gespielt haben. In vielen Veranstaltungen sind zahlreiche Zwischenprüfungen üblich, insgesamt wird viel Wert auf das Auswendiglernen gelegt.

Es gibt eine Infoveranstaltung für Incomings, die bei uns leider mehrfach verschoben wurde und letztlich viel zu spät stattfand. Auch ein Mentoren-Programm, Studdy-Buddies und zwei große ERASMUS-Organisationen (ESN und ERASMUS Club) stehen bei Fragen zur Seite und organisieren sehr (!) viele Veranstaltungen. Ich empfehle, nicht erst zu Semesterstart anzureisen, da es so passieren kann, dass man die Willkommenswoche verpasst. Hier sollte man unbedingt hingehen, um Gleichgesinnte und nette Studenten aus allen möglichen Ländern kennenzulernen. Ob freier Eintritt in Discos, Kurztrips zum Strand, in andere Städte oder nach Marokko, internationale Picknicks oder Tanzkurse, für jeden dürfte auch anschließend etwas dabei sein.

## **Alltag und Freizeit**

Sevilla ist eine wunderschöne Stadt und hat mir von all den Städten in Andalusien, die ich im Laufe meines Aufenthalts besucht habe, von der Lebensqualität als Student her am besten gefallen. Das Busnetz ist sehr gut ausgebaut und günstig und Sevilla ist eine sehr Fahrradfreundliche Stadt (Fahrradwege, Bike-Sharing "Sevici"). Abends und nachts tobt am Wochenende in der Innenstadt das Leben, es gibt unzählige belebte Plätze, mit Bars, Bistros und Restaurants. Die ERASMUS-Organisationen bieten mehrere Tage in der Woche freien Eintritt in ausgewählten Discos, sowie Mottoparties an. In der Stadt gibt es je nach Jahreszeit auch viele Feste, wie die bekannte Feria de Abril oder das Festival de las Naciones.

Der Innenstadtkern ist mit Pferdekutschen, Souvenirshops und schönen historischen Bauwerken sehr touristisch. Der Guadalquivir (Fluss) verläuft durch Sevilla und lädt zum flanieren und sonnen ein und wird von vielen Wassersportlern und Bootsfahrern genutzt, in Hauptuninähe gibt es einen wunderschönen, großen Park, in dem wir uns oft zum Picknicken, sonnen, lesen, joggen etc. getroffen haben.

Die Altstadtviertel von Sevilla sind durch enge Gassen geprägt, wir haben stets lange Strecken zu Fuß zurückgelegt, ohne es zu merken, da sich überall in der Innenstadt immer wieder mit vielen kleinen Plätzen, Springbrunnen oder Bars unzählige schöne Ecken auftaten. Wenn man nicht unbedingt im touristischen Stadtkern essen geht, sind Essen und Trinken recht günstig. Ab ca. 14:30h bis 17h sind fast alle Geschäfte geschlossen (Siesta). Supermärkte gibt es viele, darunter auch vereinzelt LIDL oder ALDI. Die Einheimischen sind aufgeschlossen und sehr freundlich.

## **Fazit**

Die Stadt Sevilla und ihre Bewohner sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich möchte noch oft dorthin zurückkehren. Die Stadt bietet ERASMUS-Studenten durch ihre Größe, ihren Charme, ihre Vielfalt, ihr Freizeitangebot und die engagierten ERASMUS-Organisationen tolle Möglichkeiten, ein unvergessliches Semester zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Nicht so gut gefallen haben mir wegen dem Lehrstil und den Lehrinhalten meine Veranstaltungen an der Uni, jedoch mag dies vielleicht auch nur ein Zufall durch die von mir angewählten Veranstaltungen gewesen sein.

## Fotos



**Abb. 1: Mini-Feria am Fluss**



**Abb. 2: Plaza de España**



**Abb. 3: Parque María Luisa**